

Energieverbrauch

CO₂-Reduktion ist möglich, wenn wir Energie einsetzen, die keinen Kohlenstoffdioxid emittiert, meint Energie-Experte Stefan Strenge

Im Jahre 1881 wurde mit der Aufzeichnung unseres Wetters begonnen. Dieser Winter ist seitdem der wärmste, der jemals gemessen wurde. Winterwetter scheint in Deutschland keine Chance zu haben. Welches sind die Ursachen? Klimaforscher haben bewiesen, dass ein Kausalzusammenhang zum emittierten Kohlenstoffdioxid (CO₂) besteht.



Bewusstsein der Verbraucher schärfen, damit sie auch Energie sparen, wie erklärt Energie-Experte Stefan Strenge. Foto: privat

Was kommt diesbezüglich auf die Immobilienwirtschaft zu?

Mit dem Messen und Visualisieren des Energieverbrauchs soll das Bewusstsein der Verbraucher geschärft werden. Der Gesetzgeber fordert vom Vermieter, dass dieser den Bewohnern unterjährig Verbrauchsinformationen zur Verfügung stellt. Denn nur wer seinen Energieverbrauch kennt, kann ihn steuern und sein Verhalten entsprechend beeinflussen. Insoweit ist anzunehmen, dass diese Maßnahmen das Energiesparen unterstützen werden und der Verbrauch sich reduziert.

Jedoch nicht ohne Aufwand. Energiezähler, wie z. B. Wärmehähler, Wasserzähler und Heizkostenverteiler, müssen elektronisch jederzeit abgelesen werden können. Um den Installationsaufwand gering zu halten, ist der Einsatz von funkbasierten Geräten angedacht.

Mit dieser Technik sind die Verbräuche online verfügbar. Mieter haben via App oder Portal Einsicht in Ihre Verbrauchsdaten. Wer meint, dass das Thema irgendwann in der fernen Zukunft relevant wird, irrt. Die Weichenstellung erfolgt kurzfristig oder jetzt, wenn der Messdienstleister-Vertrag demnächst ausläuft.

Die Termine für die Umsetzung sind auf europäischer Ebene in der EED (Energieeffizienz-Richtlinie) festgeschrieben. **Funkfähige Messgeräte sind ab Oktober 2020 einzusetzen**, ab 2022 muss der Vermieter dem

Mieter monatlich Verbrauchsinformationen zur Verfügung stellen. Ab 2027 müssen alle Geräte den neuen Anforderungen entsprechen.

Was können Immobilien-Unternehmen sonst noch tun?

Auf den Verbrauch zu achten, um Energie zu sparen, ist ein Weg. In den nächsten Jahrhunderten wird es voraussichtlich nicht gelingen, den Energieverbrauch auf null zu reduzieren. CO₂-Reduktion ist möglich, wenn wir Energie einsetzen, die keinen Kohlenstoffdioxid emittiert. Wenn der Plan aufgeht, wird 100% regenerative Energieerzeugung in wenigen Jahrzehnten real sein.

Bis es soweit ist, besteht die Möglichkeit, Strom- und Gaslieferungen mit Zertifikaten zu „vergrünen“ und CO₂-Neutralität zu erreichen. Das funktioniert übrigens auch nachträglich bei aktuell laufenden Energielieferverträgen.

Der eingeschlagene Weg der Energiewende ist nicht perfekt, aber die Richtung stimmt. Insoweit können wir zunächst nur einen Totalausfall für Schnee und Frost in diesem Winter feststellen.

Stefan Streng

Stefan Streng ist Gründer und Geschäftsführer der Hansa Energie Service GmbH & Co. KG (HES). Die HES ist auf die Energiekosten-Optimierung von Immobilienunternehmen spezialisiert:
www.hansaenergieservice.de
stefan.streng@h-e-service.de



Die Kinder aus den Dörfern um Mulanga brauchen eine bessere Lernumgebung für eine gute Schulbildung.

DESWOS

Wir wollen lernen!

Bauen Sie mit der DESWOS eine neue Grundschule mit drei hellen Klassenzimmern und einem Dach, das Schutz in der Regenzeit bietet.